

LandGreen®

DAUERGRÜNLAND UND NACHSAATEN

*Heimische Herkunft !
Zweifach ampferfrei getestet !*

BERATUNG|SERVICE|VERTRAUEN

Die kürzeste Verbindung zwischen den neuesten Fortschritten der Pflanzenzüchtung und erfolgreichem Futterbau!

QSS Qualität und Leistung die überzeugen

Qualität durch optimale Kombination

In LandGreen® sind die wichtigsten Gräser und Kleearten optimal kombiniert, angepasst an die Schnittnutzung und den Standort. Beste Qualität, Ausdauer und Leistung werden dadurch möglich.

Sortenleistung

In LandGreen® finden nur absolute Top-Sorten Verwendung! Dadurch sind Spitzenleistungen im Ertrag, in der Schmackhaftigkeit und in der Futteraufnahme möglich und das bei bester Gesundheit, Ausdauer und Winterfestigkeit der Pflanzenbestände.

Saatgutqualität

Nur ausgewählte, beste Saatgutpartien, die unter unserer Aufsicht bei speziellen Vermehrungsbetrieben aufgewachsen sind, werden für LandGreen® eingesetzt. Nur wenn die Reinheit und Keimfähigkeit deutlich über den gesetzlichen Normen liegen und Ampferfreiheit durch zweifache Testung nachgewiesen ist, werden die Partien für LandGreen® zugelassen.

BSV-System Dauergrünland & Nachsaaten

Dauieranlage (Ausdauer = 9)					
Standort			Dauergrünland		
			1 = trocken	2 = mittel	
Nutzung (Schnitte pro Jahr)	5 - 6	Neuanlage			
		Nachsaat		DR 962	
	4 - 5	Neuanlage		D 952	
		Nachsaat		R 952 / R 952 Eiweiß plus	
	3 - 4	Neuanlage	D 941		
		Nachsaat	R 941		
	0 - 2	Neuanlage	Ewi 901		

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie entsprechen aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen im Anbau. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann trotz größter Sorgfalt nicht übernommen werden, da es sich bei Saatgut um ein Naturprodukt handelt und die Wachstumsbedingungen umweltbedingt erheblichen Schwankungen unterliegen. Stand Juli 2026

BSV[®] System für Ihren Erfolg

Die 3-stellige Nummer (**BSV**-System), die im Namen jeder Mischung enthalten ist, zeigt Ihnen auf den ersten Blick, welche Saatgutmischung für Ihren Standort, für Ihre Nutzung und für Ihre Anlage-
dauer die Richtige ist.

Bestandszahl

Gibt die Anzahl der möglichen Hauptnutzungsjahre an. Die Zahlen 1 bis 5 entsprechen der Anzahl der Hauptnutzungsjahre. Mit der Zahl 9 wird eine Daueranlage bezeichnet.

Schnittzahl

Gibt die Anzahl der maximal möglichen Nutzungen bzw. Schnitte pro Jahr an.

Vegetationszahl

- 1 = geeignet für trockene Lagen
- 2 = geeignet für mittlere Lagen
- 3 = geeignet für frische / feuchte Lagen
- 0 = geeignet für alle Lagen

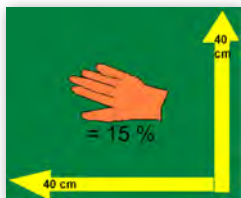
Dauergrünland und Weiden			
	Weiden		
3 = feucht	1 = trocken	2 = mittel	3 = feucht
DE 963		W 963	
		KRW 960	
RI 963 / RS 963		RW 963	
D 953			
R 953 / R 953 oKN			
		PW 940	PW 940 L
		PR 940	
	EWei 901		

Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten/Arten werden diese durch gleichwertige ersetzt.

BSV Grünland-Check

Wichtig ist, alle Maßnahmen nach gründlicher Analyse gezielt und mit dem richtigen Saatgut und der richtigen Technik umzusetzen. Bei der Analyse helfen wir Ihnen gerne und führen für Sie bzw. gemeinsam mit Ihnen einen Check Ihrer Wiese durch und planen mit Ihnen die notwendigen Maßnahmen. Fordern Sie dazu unsere Berater an (siehe Rückseite dieses Flyers „Gutschein für einen kostenlosen Grünland-Check“).

Eine Hilfestellung zur Bestimmung der Lückenanteile bietet der Aulendorfer Lückentest. Entsprechen die Lücken oder der Anteil wertloser Arten in einem Quadrat mit 40 cm Seitenlänge einer Handfläche, so entspricht dies einem Reparaturbedarf von 15 %, zwei Handflächen 30 % usw..



Lücken	Maßnahme
bis zu 15 %	Übersaat
15 bis 45 %	Nachsaat
über 45 %	Neuansaat
Neuansaat auch bei über 45 % Unkräutern/Ungräsern	

So könnte Ihr Verbesserungs-Fahrplan aussehen

Vorbereitung

Mittels **Rasierschnitt und kräftigem Striegeln** der Altnarbe müssen wertlose und unerwünschte Arten entfernt werden. Beseitigt werden sollen insbesondere Ampfer, Hahnenfuß, Bärenklau, Schafgarbe und vor allem die Gemeine Risppe. Wenn nötig, müssen auch Herbizide eingesetzt werden - auch hier beraten wir Sie gerne.

Bei verfilzten oder vermoosten Beständen kann mehrfaches Striegeln und Wegfahren des ausgestriegelten Filzes erforderlich sein!

Übersaat oder Nachsaat

- **Übersaat (bis 15 % Lücken oder wertlose Arten)** - vorbeugend und zur Nutzung züchterischer Fortschritte - mit vorhandener Technik (Düngerstreuer, Schneckenkornstreuer, Ackerdrillgerät)
- **Nachsaat (15 - 45 % Lücken oder wertlose Arten)** (Exaktsaat) mit spezieller Technik, z. B. GreenMaster, Einböck u.a.

Gräser benötigen als Lichtkeimer eine Flachsaat mit nur leichter Bodenbearbeitung, **maximale Saattiefe 1 cm!**

Nach der Ansaat **Anwalzen** des Saatgutes (mit Profilwalzen), um guten Bodenschluss sicher zu stellen!

Zeitpunkt der Nachsaat

Für eine erfolgreiche Über- oder Nachsaat empfehlen wir folgende günstige Zeitpunkte:

- In sommertrockenen Lagen: zu Vegetationsbeginn im zeitigen Frühjahr, um die Winterfeuchte auszunutzen.
- Bei ausreichender Feuchte im Sommer kann eine Über- oder Nachsaat auch nach der ersten oder zweiten Schnittnutzung erfolgen.

Der Vorteil einer Spätsommernachsaat (von Mitte August bis Ende September) liegt in der langsamer wachsenden Altnarbe und der geringeren Verdunstungsrate. Die frisch aufgegangene Saat kann sich besser entwickeln, ohne durch die Altpflanzen verdrängt und beschattet zu werden.

Nachsaat/Gründlanderneuerung

Sind die Lücken in der Altnarbe sehr groß oder die Verunkrautung zu stark (**über 45 % Lücken oder wertlose Arten**), müssen "radikale" Maßnahmen ergriffen werden. Meist liefert nur eine Neuansaat zufriedenstellende Ergebnisse.

In jedem Fall muss zuvor die Altnarbe erfolgreich vernichtet und ein sauberes Saatbett vorbereitet werden. Je nach Saatzeitpunkt empfiehlt sich bei der Erneuerung Ihres Grünlandbestandes eine differenzierte Vorgehensweise:

- Im Spätsommer kann die geeignete Grünlandmischung in Reinsaat angebaut werden.
- Im Frühjahr ist eine Ansaat mit Deckfrucht bzw. Ammenklee ratsam, um die Gefahr der Verunkrautung so gering wie möglich zu halten.

Ammenklee und Deckfrüchte erhalten Sie ebenfalls bei uns!

Auch hier gilt: Flach säen und nach der Ansaat walzen!

Pflege und Düngung im Jahr der Nachsaat/Neuansaat

- Im Ansaatjahr keine TS-reiche Gülle auf die frische Nachsaat!
- In den Auflauf hinein 30-40 kgN/ha (z. B. 1-1,5 dt/ha KAS 27 %) auf gut befahrbarem Boden
- Zeitiger Schröpschnitt (bei ca. 15 cm Wuchshöhe), damit die Nachsaat genügend Licht bekommt und nicht von der Altnarbe unterdrückt wird
- N - Düngung zu den weiteren Aufwüchsen über Mineraldünger
- Bei trockenen Bodenverhältnissen reduziert ein früher 1. Schnitt den Unkrautbesatz und regt die Bestockung an
- Erntemaschinen nicht zu tief einstellen!

Erfolgreiche Grünlandverbesserung

Grünland ist wertvolle landwirtschaftliche Nutzfläche, deren Ertrags- und Qualitätspotential jedoch oft nicht optimal genutzt wird. Nur ein hochwertiger Pflanzenbestand liefert energiereiches Futter und sichert die für eine wirtschaftliche Milchproduktion entscheidenden hohen Grundfutterleistungen.

Ein optimaler Grünlandbestand setzt sich hinsichtlich der Arten wie folgt zusammen:

- 70 bis 80 % Gräser, davon 20-30 % Untergräser, 15-20 % Mittelgräser, 25-30 % Obergräser
- 10 bis 25 % hochwertige Leguminosen
- 10 bis 15 % hochwertige Kräuter



Auch Landwirte, deren Grünland bereits optimal zusammengesetzt ist, sollten die Möglichkeiten, die in gutem Saatgut liegen, nicht vergessen. Sie sollten pflegen und erhalten und mit regelmäßigen Übersaaten den Züchtungsfortschritt, der in den neuen Gräsern der LandGreen® Regenerationen enthalten ist, kontinuierlich nutzen.

Grünland, das deutlich abweichende Artenzusammensetzungen oder höhere Lückenteile aufweist (auch wertlose Arten wie Ampfer oder Gemeine Rispe sind den Lücken zuzurechnen) benötigt dagegen eine gründliche Sanierung.

Erfolgreiche Grünlandverbesserung & Dauerwiesen

Gute Gründe für die Erhaltung und Verbesserung von Dauergrünland

1. Im Grünland liegt ein großes Ertrags- und Eiweißpotential.
2. Wer dieses Potential nicht ausnutzt, muss das fehlende Futter auf Markfruchtfläche erzeugen oder zukaufen.
3. Das Ausschöpfen des Potentials ist nur mit „energiedichtem“ Grünland möglich, denn nur eine hohe Energiedichte bringt hohe Grundfutterleistungen und spart damit Kosten.
4. Wer energiedichtes Grünland schon hat, soll es pflegen und erhalten mit „Übersaat-Versicherung“ zur regelmäßigen Nutzung des Züchtungsfortschritts.
5. Wer kein energiedichtes Grünland hat, sollte handeln und dazu evtl. auch „radikale“ Maßnahmen ergreifen, d.h. Unkräuter und Ungräser nach vorheriger gründlicher Analyse (BSV Grünland-Check) bekämpfen.
6. Wichtig ist, die Reparaturmaßnahmen nach der Analyse gezielt mit dem richtigen Saatgut und der richtigen Technik umzusetzen.
7. Danach gilt es durch konsequente Pflege die Verbesserung nachhaltig zu sichern.



vorher



nachher

Dauerwiesen

LandGreen® D 941 Dauerwiese für trockene Lagen

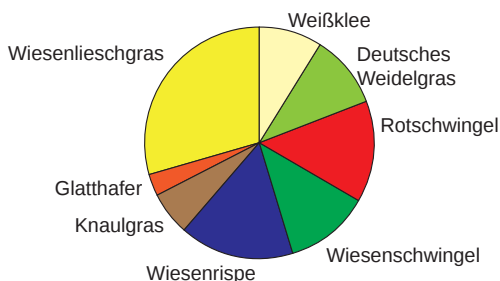
Art.-Nr. 6291

Die Dauerwiesenmischung für trockene Lagen. **D 941** liefert auch bei geringerer Schnittfrequenz und nicht optimalen Schnittzeitpunkten hohe Energiekonzentrationen. Narbendicht durch Wiesenrispe, trockenheitstolerant und schnittzeitpunktflexibel durch den hohen Wiesenschwingelanteil und leistungsstarke Weißkleearten. **D 941** ist die erste Wahl für alle Gebiete mit unsicherer Wasserführung.

Zusammensetzung:

Wiesenschwingel, Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Rotschwingel ausläuferbildend, Glatthafer, Wiesenrispe, Weißklee, Knaulgras

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 36 kg/ha

➤ Weide: ■ ■

➤ Grünfutter: ■ ■ ■

Silage: ■ ■ ■ ■

LandGreen® D 952 Dauerwiese für mittlere Lagen

Art.-Nr. 6292

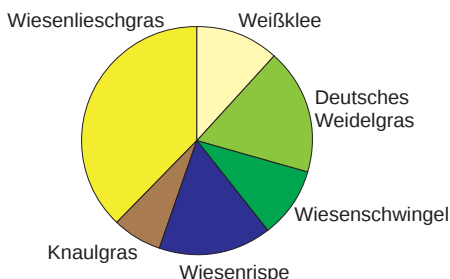
D 952 für Standorte mit mittlerer bis guter Wasserführung. Der ausgewogene Weidelgrasanteil macht eine dauerhafte Nutzung mit bis zu 5 Schnitten möglich. Der schnittzeitpunkttolerante Wiesenschwingel erweitert den Zeitraum der Ernte und sorgt für gute Futterqualität auch in weidelgrasunsichereren Lagen. Ausgewogene Obergras-Untergras-Relation für optimalen Bestandsaufbau.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Weißklee, Wiesenrispe, Knautgras

- Saatstärke: 36 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® D 953 Dauerwiese für frische Lagen

Art.-Nr. 6293

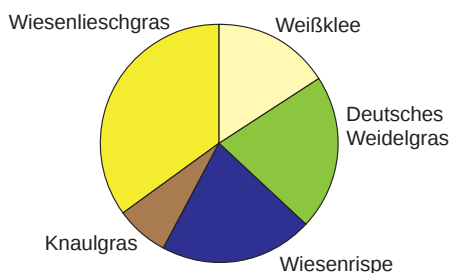
Dauerwiese **D 953** für die niederschlagsreicheren, feuchteren Lagen und Standorte mit gesicherter Wasserführung. Zusammengesetzt ausschließlich aus Arten und Sorten mit höchster Futterqualität, insbesondere sehr weidelgrasreich. Geeignet daher für 4-5 Schnitte zur Erzeugung bester Futterqualität bei hohen Gesamterträgen.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Wiesenrispe, Knautgras

- Saatstärke: 36 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® DE 963 Dauerwiese Energy

Art.-Nr. 6003

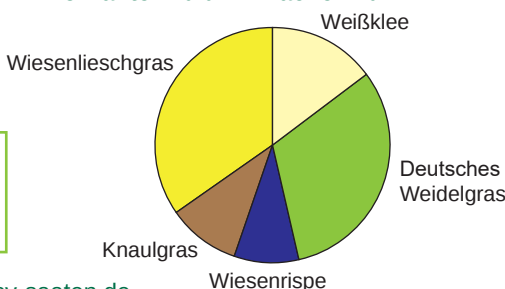
Unsere meistverkaufte, spezielle Energiewiese, die bei intensiver Vielschnittnutzung höchste Energiekonzentrationen im Grundfutter garantiert und gleichzeitig hohe Gesamttrockenmasseerträge ermöglicht. **DE 963** ist stark untergrasbetont und daher besonders für häufige Schnittnutzung sowie als Weide geeignet. Abgerundet wird die Bestandsbildung durch beste Sorten von Wiesenlieschgras, Wiesenrispe und Weißklee.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Knautgras, Wiesenrispe

- Saatstärke: 40 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® W 963 Weide

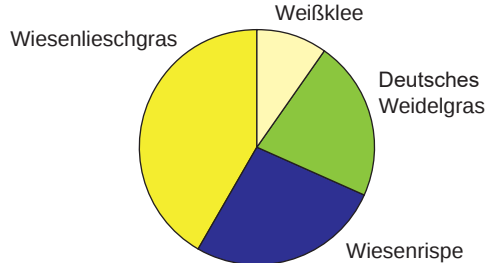
Art.-Nr. 6004

Weidelgrasbetonte Intensivweide mit trittverträglichem Weißklee und hohem Wiesenrispenanteil für eine besonders stabile und dichte Grasnarbe. Der Aufwuchs ist besonders schmackhaft und hat höchste Futterqualität. Es wurden außerdem besonders hochwertige, späte Sorten mit bester Weideeignung ausgewählt. **W 963** eignet sich auch als Nachsaat für Weiden.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Weißklee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- Saatstärke: 40 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■



LandGreen® KRW 960 Kurzrasenweide

Art.-Nr. 6298

Zur Anlage einer **Kurzrasenweide** besonders gut geeignete, reine Wiesenrispenmischung mit drei besonders leistungsfähigen Sorten für eine robuste, trittverträgliche Grasnarbe. Es empfiehlt sich aufgrund der langsamen Jugendentwicklung der Wiesenrispe eine Aussaat in zwei Schritten:

1. Aussaat von LandGreen® **KRW 960** mit einer Sämaschine (Pfeifen hoch!), anschließendes Einstriegeln und Anwalzen
2. Nach dem Auflaufen der Wiesenrispe (ca. 3-4 Wochen später) Einstriegeln einer Weidenachsaatmischung mit trittverträglichen Arten, z.B. 15 - 20 kg LandGreen® **RW 963**

Zusammensetzung:

Wiesenrispe (verschiedene, sich ergänzende Sorten)

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- Saatstärke: 15-30 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

LandGreen® Kräutermischung

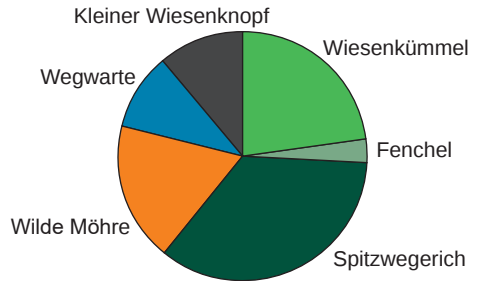
Art.-Nr. 2206

Durch die Zumischung von 1-2 kg **NK-Kräutermischung** pro Hektar bei der Neuansaat von Beständen wird der Pflanzenbestand der Weide aufgewertet. Der natürliche Mineralstoffgehalt sowie die Aroma-, Heil- und Wirkstoffe der Kräuter können die Tiergesundheit fördern und machen das Futter noch schmackhafter.

Zusammensetzung:

Wiesenkümmel, Kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich, Wilde Möhre, Wegwarte, Fenchel

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 1,5 kg/ha

LandGreen® R 941 Regeneration für trockene Lagen

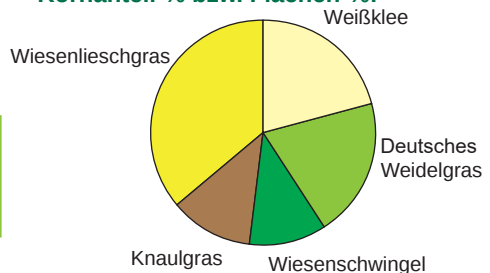
Art.-Nr. 6295

Die Regenerationsmischung **R 941** für trockene Lagen liefert auch bei geringerer Schnitffrequenz und nicht optimalen Schnittzeitpunkten hohe Energiekonzentrationen. Narbendicht durch Wieserispe, trockenheitstolerant durch hohen Wiesenschwingelanteil und schnittzeitpunktflexibel durch leistungsstarke Weißklesorten.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Weißklee, Knaulgras

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 30 kg/ha

➤ Weide: ■ ■

➤ Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

LandGreen® R 952 Regeneration für mittlere Lagen

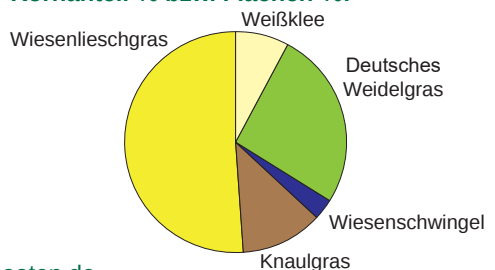
Art.-Nr. 6296

Regeneration für Grünlandstandorte mit mittlerer bis guter Wasserführung. Mit leistungsstarken, ausdauernden Deutschen Weidelgrassorten und hochwertigen Obergräsern wie Wiesenschwingel und Lieschgras. Knaulgras und Weißklee sichern den Regenerationserfolg der **R 952** ab.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Knaulgras, Weißklee, Wiesenschwingel

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 30 kg/ha

➤ Weide: ■ ■

➤ Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

LandGreen® R 952 Regeneration Eiweiß plus

Art.-Nr. 6435

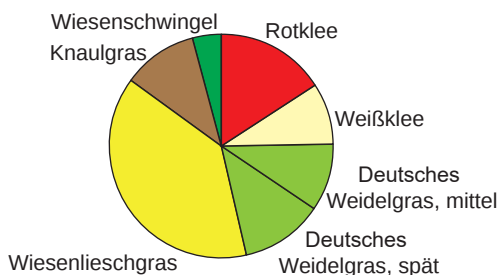
Die Regeneration enthält neben wertvollen Gräsern empfohlener Sorten auch einen erhöhten Anteil Weißklee und Rotklee für höhere Eiweißgehalte im Futter. Die **R 952 Eiweiß plus** ermöglicht hohe Erträge, auch unter schwierigen Bedingungen. Beim Deutschen Weidelgras kommen verschiedene Sorten mittlerer und später Reifegruppen zum Einsatz.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Rotklee, Wiesenlieschgras, Knaulgras, Wiesenschwingel, Weißklee

- Saatstärke: 30 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® R 953 Regeneration für frische Lagen

Art.-Nr. 6013

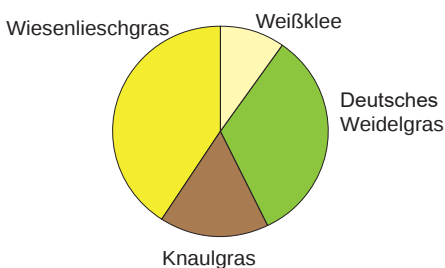
Die Regeneration für die Grünlandbestände der feuchteren, niederschlagsreicheren Lagen. Weidelgrasbetont aus leistungstarken und ausdauernden Sorten. Sie zeichnet sich durch gute Winterhärte und hohe Futterqualität aus. Lückig gewordene oder aus dem Gleichgewicht geratene Bestände werden durch die Auffrischung mit **R 953** wieder zu hochertragreichem und qualitätsstarkem Grünland.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Knaulgras, Weißklee

- Saatstärke: 30 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



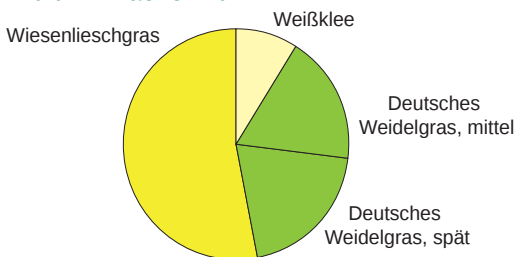
LandGreen® R 953 oKN Regeneration für frische Lagen Art.-Nr. 6229 ohne Knaulgras

Die Regeneration **R953 oKN** für die Grünlandbestände der feuchteren, niederschlagsreicheren Lagen mit bereits hohen Knaulgras- und frühen Weidelgrasanteilen.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- Saatstärke: 30 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

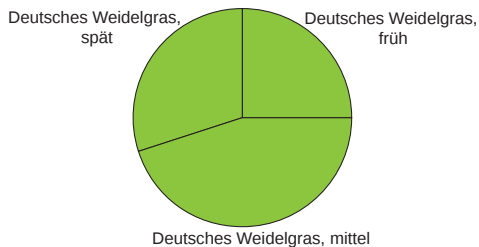
LandGreen® RI 963 Regeneration Turbo intensiv Art.-Nr. 6297

Turbo-Regeneration **RI 963** aus Lolium-Hochleistungssorten für intensivste Bewirtschaftung und höchste Futterqualität. Die verschiedenen Reifegruppen der Sorten gewährleisten ein breites Erntefenster auf hohem Energieniveau. Der Nachsaaterfolg und die Regeneration der Bestände wird durch die schnelle Jugendentwicklung und die hohe Konkurrenzkraft der eingesetzten Sorten gesichert.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras (verschiedene, sich ergänzende Sorten)

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- Saatstärke: 30 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

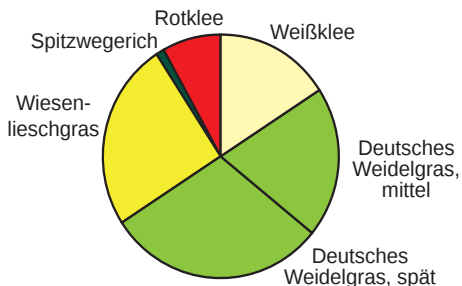
LandGreen® DR 962 Wiesen Booster Art.-Nr. 6297

Die **DR 962** ist sowohl zur Neuanlage als auch zur Nachsaat von auf höchstem Niveau genutzten Wiesen geeignet. Sie liefert bei häufigem Schnitt maximale Proteinerträge für Betriebe, die eine hohe Grundfutterleistung anstreben. Hochleistungsgräser und ein hoher Leguminosenanteil, ergänzt durch Spitzwegerich, schaffen hierfür die Grundlage.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras (verschiedene, sich ergänzende Sorten), Rotklee, Wiesenlieschgras, Weißklee, Spitzwegerich

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- Saatstärke: 36 kg/ha
- Weide: ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

Regeneration

LandGreen® RW 963 Regeneration Turbo Weide

Art.-Nr. 6016

Durch Weißklee ergänzte, sehr trittverträgliche Variante der Turbo-Regeneration **RW 963**, speziell zur Nachsaat von Intensivweiden.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Weißklee

- Saatstärke: 30 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® RS 963 Regeneration spät

Art.-Nr. 6593

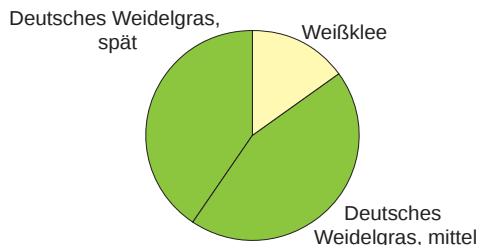
Die **RS 963** ist eine typische Nachsaatmischung ohne frühes Deutsches Weidelgras. Sie enthält verschiedene Sorten von mittlerem und spätem Deutschen Weidelgras sowie Weißklee. Somit ist diese Nachsaatmischung ideal geeignet für häufig gemähte Grünlandbestände sowie für Intensivweiden.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Weißklee

- Saatstärke: 30 kg/ha
- Weide: ■ ■ ■
- Grünfutter: ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



Extensive Fläche

LandGreen® Rewi 920 Nachsaat Extensive Wiese

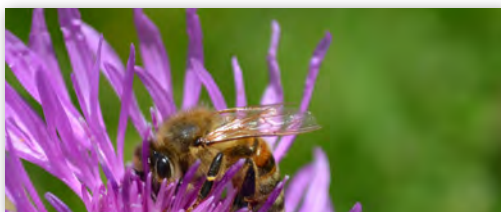
Art.-Nr. 6533

Das PLUS für artenreiche Wiesen. Mit der **Rewi 920 Nachsaat Extensive Wiese** kann der Kräuteranteil von Wiesen und Weiden positiv beeinflusst werden. Die enthaltenen Leguminosen sorgen für schmackhaftes und eiweißreiches Grundfutter. Die **Rewi 920** enthält viele Kennarten für die Ökoregelung 5. Die Eignung je nach Bundesland kann bei den amtlichen Behörden oder unseren Verkaufsberatern erfragt werden.

Zusammensetzung:

Hornklee, Echtes Labkraut, Wilde Möhre, Kuckuckslichtnelke, Wiesenmagerite, Wiesenflockenblume, Kleiner Wiesenknopf, Gelbklee, Wundklee, Wiesensalbei, Witwenblume

- Saatstärke: 15 kg/ha



LandGreen® Ewi 901 Extensive Wiese

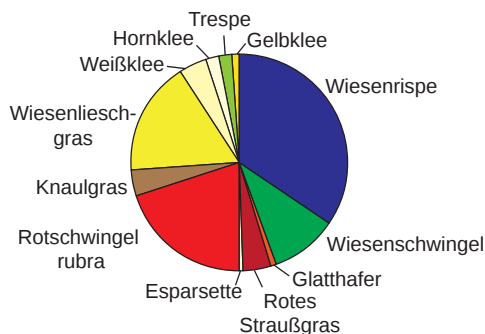
Art.-Nr. 6327

Charakteristisch für die **Ewi 901 Extensive Wiese** sind die hochwachsenden Obergräser, da diese bei der geringen Nutzung in die Höhe wachsen können. Die ausläufertreibenden Untergräser Rotschwingel und Wiesenrispe gewährleisten eine gute Narbendichte auch bei extensiver Nutzung. Die verschiedenen Leguminosen sorgen für Artenvielfalt, binden Stickstoff aus der Luft und bringen ihn in den Boden.

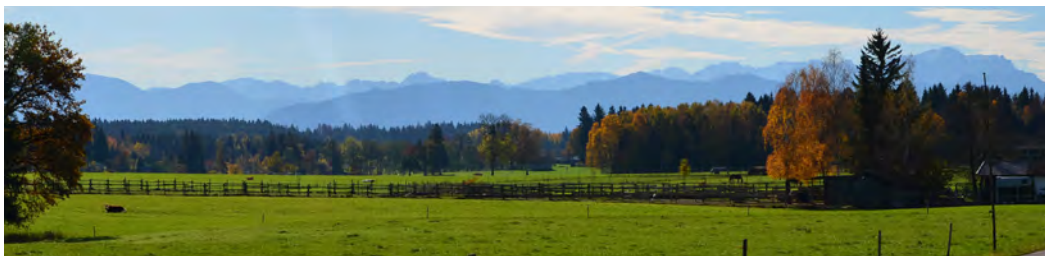
Zusammensetzung:

Wiesenschwingel, Rotschwingel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Esparsette, Trespe, Rotes Straußgras, Knaulgras, Glatthafer, Weißklee, Hornklee, Gelbklee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 36 kg/ha



LandGreen® Ewei 901 Extensive Weide

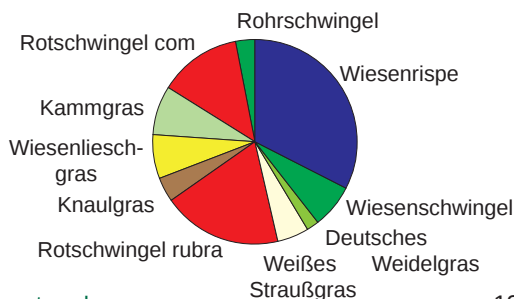
Art.-Nr. 6328

Für extensive Weiden ist die Tritt- und Bissfestigkeit der Arten sowie die Schmackhaftigkeit für Rinder wichtig. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, enthält die **Ewei 901 Extensive Weide** als Hauptbestandbildner ausläufertreibenden Rotschwingel und Wiesenrispe. Hochwachsende Obergräser ergänzen die Artenvielfalt.

Zusammensetzung:

Rotschwingel rubra, Wiesenschwingel, Rotschwingel com., Wiesenrispe, Rohrschwingel, Weißes Straußgras, Deutsches Weidelgras, Kammgras, Wiesenlieschgras, Knaulgras

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 36 kg/ha

Untergräser

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*)

Das ausdauernde Deutsche Weidelgras gehört zu den wichtigsten und wertvollsten Futter- und Begrünungsgräsern der gemäßigten Zonen. Es zeichnet sich aus durch dichte Narben, gute Trittfestigkeit, gutes Nachwuchsvermögen und einen qualitativ hohen Futterwert. Die wichtigste Art des Dauergründlandes ist auch für Nachsaaten geeignet. Grenzen findet es auf Moorböden und in kahlfrostgefährdeten Lagen. Bei langanhaltenden Schneeeauflagen ist das Deutsche Weidelgras schneeschnimmelfährdet.

Saatstärke	20 - 30 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	5 - 6
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Wiesenrispe (*Poa pratensis*)

Ausdauerndes Gras mit langen und kräftigen unterirdischen Ausläufern. Bildet durch ständig neue Triebe an den Ausläufern dichte Narben. Die Wiesenrispe ist auf Grünland und sonstigen begrünten Standorten stark verbreitet und ist unempfindlich gegen Trockenheit. Sie ist winterhart auch bei längerer Schneelage, daher auch in Gebirgslagen weit verbreitet. Günstig sind lockere Mineralböden und Moorböden. Gut durchlüftete Lehm Böden sind ebenfalls gut geeignet, wenn die Ausläuferbildung nicht behindert wird. Die breitblättrigen Wiesenrispen bilden ein wertvolles und leistungsstarkes Futtergras auf Dauergrünland. Bei langsamer Jugendentwicklung setzt die Wiesenrispe sich erst später durch.

Saatstärke	15 - 20 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4 - 5
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Rotschwingel (*Festuca rubra*)

Der Rotschwingel ist ein ausdauerndes Untergras, dessen Sorten in drei Gruppen eingeteilt werden. Für die landwirtschaftliche Nutzung kommt nur der Ausläuferrotschwingel in Betracht. Es ist winterhart und stellt geringe Ansprüche an Boden und Klima, zu meiden sind jedoch extrem trockene, nasse oder nährstoffarme Standorte. Der Ausläufer-Rotschwingel zeichnet sich durch einen frühen Narbenschluss und dichte Narbenbildung aus. Die verschiedenen Formen des Rotschwingels haben alle eine gute Raseneignung, bilden dichten und feinen Rasen. Für alle Begrünungszwecke besonders in nährstoffarmen Landschafts- und Böschungsrassen ist Rotschwingel die am meisten verwendete Art.

Saatstärke	20 kg/ha	Futterwertzahl	5
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Knaulgras (*Dactylis glomerata*)

Das Knaulgras ist ein horstbildendes, ausdauerndes Obergras mitzeitigem Austrieb im Frühjahr. Horste ausladend und stark verdrängend auf weitere Arten. Wegen der frühen und raschen Entwicklung oft überständig und vom Vieh gemieden. Knaulgras ist auf nährstoffreichen Mineral- und Moorböden der frischen und mäßig feuchten Lagen am weitesten verbreitet. Es ist auf allen Grünlandstandorten des Flachlandes, der Hügelländer und des Gebirges zu finden. Ständig anzutreffen in Halbschatten der Obstwiesen, Gebüsch und lichten Wäldern. Gegen Nässe empfindlich aber unempfindlich gegen Trockenheit und Kälte. Für Mäh- und Weidenutzung geeignetes Gras mit hohen Erträgen. Im Feldfutterbau Mischpartner zu Klee und Luzerne auf trockenen Standorten.

Saatstärke	20 -25 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)

Glatthafer ist ein ausdauerndes, lockere Horste bildendes Obergras. Er treibt im Frühjahr sehr zeitig aus. Die streng aufrechte Wuchsform ist typisch. Nach der Nutzung verhaltener Wiederaustrieb mit schwacher Bildung neuer Halmtriebe. Glatthafer stellt keine hohen Anforderungen und ist auch auf mageren und trockenen Standorten verbreitet. Nährstoffreichtum begünstigt die Entwicklung. Glatthafer verträgt Beweidung und Vielschnittnutzung weniger. Bei 3- bis 4-maliger Schnittnutzung liefert er jedoch bei reichlicher Nährstoffversorgung, in nicht zu rauer Lage, beachtliche Erträge.

Saatstärke	25 - 30 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Wiesenschwingel (*Festuca pratensis*)

Der Wiesenschwingel gehört zu den wertvollsten Futtergräsern und wird sowohl in Grünlandansaat als auch in Feldfuttergemischen häufig verwendet und ist auch ein guter Mischungs-partner in Klee- und Luzernegrasgemengen. Er ist ein wintergrünes, im Frühjahr zeitig austreibendes, horstbildendes, ausdauerndes Obergras, manchmal kurze unterirdische Triebe bildend. Gedeiht am besten auf nährstoffreichen, frischen bis feuchten Böden. Da der Wiesenschwingel relativ konkurrenzschwach ist, lässt er sich leicht von wüchsigen Arten verdrängen. Nach Schnitt oder Weide rascher Aufwuchs mit 3 bis 4 Nutzungen im Jahr. Er ist resistent gegen Fusarium und verträgt auch Trockenperioden recht gut.

Saatstärke	30 -35 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3 - 4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Obergräser & Klee

Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*)

Das Lieschgras ist ein ausdauerndes, stark horstbildendes Obergras. Das Lieschgras ist gekennzeichnet durch eine langsame Jugendentwicklung, das nach dem Schnitt nur langsam nachwächst mit erneuter Halmbildung mit Blütenständen. Das Lieschgras ist stark verbreitet in frischen, luftfeuchten, maritimen und kontinentalen Lagen, auch in Mittelgebirgslagen. Es ist sehr frostresistent, aber nicht dürreresistent. Das Lieschgras ist unempfindlich in rauen Klimatalagen, wobei eine gute Nährstoffversorgung wichtig ist. Auf Wiesen und Weiden als wertvolles Futtergras anzutreffen. Das wüchsige Obergras liefert hohe Erträge bei Schnitt und Weide mit guter Qualität und einem hohen Futterwert. Das Lieschgras ist sehr düngintensiv. Besonders beliebt ist das Lieschgras in Pferdeweiden und als Pferdeheu. Im Ackerfutterbau als Partner zu Rotklee und Luzerne ergibt es ein wertvolles Klee gras von hohem Futterwert.

Saatstärke	10 -15 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Weißklee (*Trifolium repens*)

Ausdauer, ausreichende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Nachwuchsvermögen machen den Weißklee zur wichtigsten ausdauernden Kleeart für fast alle Böden. Weißklee findet auch Verwendung in Wiesen, mehrjährigen Klee grasmischungen und als Gründüngungspflanze in Untersaaten. Seine Eigenschaft ist es, oberirdische Kriechtriebe auszubilden, die sich stark verzweigen und schnell Lücken schließen. Weißklee zeichnet sich durch eine genügende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Nachwuchsvermögen aus.

Saatstärke	10 - 12 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	4 - 5
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Rotklee (*Trifolium pratense*)

Die vielseitige Nutzbarkeit und der hohe Futterwert machen den Rotklee zur bedeutendsten Futterpflanze als Reinsaat und zum wesentlichsten Bestandteil in kurzlebigeren Klee gräsern auf den besseren, frischeren Böden. Tetraploide Sorten (4n) bringen eine höhere Grünmasseleistung als diploide Sorten (2n). Rotklee gedeiht am besten im gemäßigten, luftfeuchten Klima auf schwerem Lehmboden. Der pH-Wert sollte 5,5 nicht unterschreiten. Saurer Sand-, trockener Kalkverwitterungs- und Schotterboden sind für den Rotklee ebenso wenig geeignet wie Moorböden. Rotklee folgt im allgemeinen auf Getreide und ist selbst eine ausgezeichnete Vorfrucht für Hackfrüchte, Winterweizen, Hafer und Mais.

Saatstärke	18 - 25 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	3 - 4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehrfährig





PULTE PUCOSIL® -

Produkte für Ihren Erfolg

PULTE PUCOSIL® LG-100 (*Homofermentative Milchsäurebakterien*)

Siliermittel zur Verbesserung des Nährwerts und der Konservierung von Gras- und Luzernesilagen

Wirkungsweise:

Der schnellere pH-Wert Abfall im Vergleich zu un behandelter Silage, reduziert Trockenmasse- und Nährstoffverluste und steigert gleichzeitig die Futterqualität. Schließlich werden durch die sinkenden pH-Werte Gärschädlinge, wie Clostridien, Enterobacteriaceen etc. schneller in ihrer Vermehrung gehemmt und die Produktion von unerwünschten Abbauprodukten, insbesondere Buttersäure, wird reduziert. **PUCOSIL®** LG-100 schützt die Silage nicht nur vor Verderb, sondern

wirkt auch dem Abbau von Protein entgegen. Dies spiegelt sich besonders durch Leistungssteigerungen der Tiere wider. Der Leistungseffekt von **PUCOSIL®** LG-100 wird zudem durch hohe Milchsäuregehalte und einen süßen Geruch, der zu einer höheren Futteraufnahme führt, bestärkt. Insgesamt bedeutet der Einsatz von **PUCOSIL®** LG-100, geringere Silageverluste, eine höhere Verdaulichkeit der Eiweiß- und Energiequellen und eine verbesserte Silageaufnahme.

- Schnelles Verdrängen von Gärschädlingen
- Proteinschutz
- Steigert die Grundfutterleistung
- Höhere Futteraufnahmen
- Höhere Verdaulichkeit der Silage
- Verstärkter Schutz von Aminosäuren
- Bessere Fermentation und Silagequalität
- Aktivität von zwei homofermentativen Bakterienstämmen
- Einfacher, sicherer Einsatz
- Auch im ökologischen Landbau einsetzbar



PULTE PUCOSIL® TS-100 (*Heterofermentative Milchsäurebakterien*)

Siliermittel zur Verbesserung der aeroben Stabilität von besonders stärkereichen Silagen, wie CCM (Mais) und Ganzpflanzensilagen (GPS)

Wirkungsweise:

PUCOSIL® TS-100 steigert die Konzentration an Essigsäure in Mais- und GPS-Silage signifikant um durchschnittlich 50%. Der Effekt zeigt sich in einer bis zu 6°C geringeren Temperatur der Silage nach dem Öffnen. Essigsäure hemmt nachweislich das Wachstum von Hefen und Schimmelpilze in der Silage. Diese Gärerschädlinge sind insbesondere bei stärkereichen Ausgangsprodukten ein Risiko und können zu mikrobiellen Verderb führen. PUCOSIL® TS-100 wirkt den

fördernden hohen Restzuckergehalten entgegen und reduziert das Wachstum der Hefen. Auf diese Weise werden die Nährstoffe in der Silage vor der Verstoffwechselung zu Wärme und Alkohol geschützt und eine energiereiche und hochwertige Silage sichergestellt. Neben dem Schutz vor Nährstoffverlust nach dem Öffnen des Silos, wird zudem der negative Effekt von warmgewordener Silage auf die Schmachthaftigkeit verhindert.

- Für besonders stärkereiche Silagen
- Sichert hohe Essigsäure-Produktion
- Reduziert das Hefen- und Schimmelwachstum in Silagen
- Schützt vor Nacherwärmung
- Verlängert die Stabilität der Silagen nach dem Öffnen
- Einfacher, sicherer Einsatz
- Auch im ökologischen Landbau einsetzbar



PULTE PUCOSIL® M-100 (*Homo- und heterofermentative Milchsäurebakterien*)

Siliermittel zur Verbesserung der Qualität und aeroben Stabilität von Mais- und Ganzpflanzensilagen (GPS)

Wirkungsweise:

Die hohe Wirksamkeit von **PUCOSIL® M-100** wird durch die Kombination von homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterien bestimmt. Homofermentative Milchsäurebakterien zeichnen sich durch ein schnelles Wachstum mit kurzen Vermehrungsraten aus. Mit einer zusätzlich effizienten Umsetzung von Zucker zu Milchsäure sorgen sie für einen raschen pH-Abfall, der für eine optimale Fermentation der Silage essentiell ist. Dies reduziert zudem Gärschädlinge und deren negative Abbauprodukte und fördert folglich die Substratqualität, sowie die Nährstoffkonzentration. Trotz optimaler Fermentation besteht in stärkereichen Silagen die Gefahr der Nacherwärmung durch Hefepilze verantwortlich. Diese werden zwar während der Fermentation

- Bessere Fermentation und Silagequalität
- Erhöhter Gehalt an Essigsäure
- Geringere Hefenbelastung der Silage
- Schützt vor Nacherwärmung

gehemmt, beginnen aber bei Sauerstoffzufuhr sogleich mit der Verstoffwechselung der restlichen Zucker und sorgen somit für die Temperaturanstiege im Futter. Diesem Nährstoff- und Schmackhaftigkeitsverlust können heterofermentative Milchsäurebakterien entgegenwirken, da sie neben Milchsäure auch Essigsäure produzieren. Diese Essigsäure hat eine hemmende Wirkung auf Hefepilze und vermindert deren Wachstum. Dadurch wird Nacherwärmung reduziert und gleichzeitig eine höhere Substratstabilität erreicht. Ein ausgewogenes Verhältnis von homo- und heterofermentativen Bakterien in **PUCOSIL® M-100** ermöglicht sowohl eine verbesserte Fermentation und Qualität als auch eine gesteigerte Stabilität der Silage.

- Verlängert die Stabilität der Mais- & GPS-Silagen nach dem Öffnen
- Einfacher, sicherer Einsatz
- Auch im ökologischen Landbau einsetzbar

Gülle Flow (*Kombination aus Enzymen und Bakterien*)

Güllezusatz zum Abbau organischer Substanz in Gülle, Festmist und als Zusatz für Biogasanlagen - Zusatzstoff zur Verminderung von Schwimmschichten

Gülleflow basiert auf der Kombination ausgewählter Bakterienstämme mit einer leistungsstarken Enzymmischung. Äußerst widerstandsfähige Bakterien der Gattung *Bacillus* sind sowohl aerob als auch anaerob aktiv und vermehren sich in einem breiten pH-Bereich von 5,0 – 9,0. Mit Hilfe bakterieller Enzyme werden pflanzliche und andere organische Reststoffe wie Kohlenhydrate, Proteine und Fette aus der Gülle von den Mikroorganismen verwertet. Die Bakterien

- Beschleunigt den Abbau organischer Substanzen in der Gülle
- Reduziert die Ausbildung von Schwimmschichten und Krusten
- Beseitigt Verstopfungen im Güllesystem

assimilieren Ammonium-Stickstoff und mindern dadurch die Bildung von reizendem Ammoniak. Die zusätzlichen Enzyme unterstützen vor allem zu Beginn der Anwendung die Zersetzung der Gülle und sorgen für eine gute Etablierung der Mikroorganismen. Diese zersetzende Wirkung auf die organische Substanz wird anschließend von den Bakterien durch die Produktion dieser Enzyme fortgeführt.

- Reduziert den Ammoniakgehalt in der Stallluft sowie Stickstoffverluste
- Steigert die Methanausbeute bei der Biogasproduktion
- Erhöht den Düngewert



Gerne beraten Sie unsere Verkaufsberater vor Ort!

Gutschein für einen kostenlosen Grünland-Check

Hektar Grünland

Name: _____ Telefon: _____

Straße: _____ PLZ u. Ort: _____

Wasserführung: ☐ trocken ☐ mittel ☐ feucht durchschnittliche
Schnittnutzungen/Jahr

Einfach ausschneiden und faxen an: **0 89/96 24 35-50**

BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

Überreicht von Ihrem BSV-Verkaufsberater



Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

*Vor Ort für Sie zur Stelle!
30 Berater, bundesweit*

Zentrale

Max-von-Eyth-Str. 2-4
85737 Ismaning
Tel.: 0 89 / 96 24 35 - 0

Oberpfalz

Dr.-Valentin-Koch-Str. 10
93413 Cham
Tel.: 0 99 71 / 89 20 - 0

Niederbayern

Josef-Froschauer-Str. 13
94447 Plattling
Tel.: 0 99 31 / 91 83 - 0

Unterfranken

Moritz-Fischer-Str. 7
97525 Schwebheim
Tel.: 0 97 23 / 91 05 - 0

www.bsv-saaten.de